Sonnen-Blumen-Blättchen

Miteinander
Beieinander
Füreinander

Ausgabe 11

Weihnachten 2022

Liebe Mitglieder, liebe Ehrenamtliche, liebe Freunde!

Welch ein Vereinsjahr!
Unfassbar, was seit der letzten Ausgabe des Sonnenblumenblättchens alles passiert ist.
Mit großer Dankbarkeit schauen wir zurück. Ich hoffe, es gelingt mir hier, alles noch einmal kurz zu beleuchten, verbunden mit einem Ausblick auf die ersten Veranstaltungen im neuen Jahr 2023.

Der größte Tag in der Vereinsgeschichte war unser Jubiläum 10+2,

dass wir am
10.September
auf der Freilichtbühne feiern durften. Die Presse hat umfassend darüber berichtet, auch das Wiesmoor-Magazin.

Nachdem wir bei schönstem Wetter nachmittags ein fröhliches und buntes

Fest der Begegnung 2022

mit Sport- und Tanzgruppen und mit viel Musik erleben durften, hofften wir gespannt, aber durchaus auch mit einiger Sorge darauf, dass das abendliche Mega-Ereignis gelingen möge.

Planet Future

mit dem **DJ Duo HBZ**

Unter dem Motto „Planet Future“ war Moritz Radde mithilfe seiner Familie und seiner Freundin Mara das Wagnis eingegangen, das bekannte DJ-Duo HBZ für den Verein zu verpflichten. Zweimal war der Auftritt Corona bedingt verschoben worden.

1000 Karten wurden im Vorverkauf bereits verkauft, weitere 300 junge Leute füllten dann am Abend die vor Technik berstende Freilichtbühne. Beeindruckend die Stimmung, beeindruckend die Organisation vorher, währenddessen und am Tag danach. Alles lief durch die Mithilfe vieler Ehrenamtlicher perfekt. Aber das Wichtigste: Der Verein konnte mit dieser Aktion etwas für die Jugendlichen der Region tun, die in der Corona-Zeit oft vergessen wurden und auf, für sie so wichtige Kontakte und gemeinsames Feiern verzichten mussten.

Allen Helfer*innen und besonders Familie Radde-Reinhard herzlichen Dank!

Veranstaltungen im BiUs

Der im August eröffnete Treffpunkt der Generationen, das BiUs, nimmt brisant an Fahrt auf. Jeden Donnerstagnachmittag treffen sich dort mittlerweile ca. 40 Personen, die sich auf die Begegnung und den Austausch mit anderen freuen. Fröhlich geht es in der Regel zu, kulinarisch ist das Klön-Café kaum zu übertreffen. Bis zu sieben Kuchen und Torten werden an dem Nachmittag verputzt. Unsere Haus- und Hofbäckerin Christel hat viel zu tun und wird mittlerweile von anderen Helfer*innen unterstützt.

Ein Service-Team hat sich inzwischen eingearbeitet und wird permanent professioneller.

Und das Beste ist: Alle sind mit Freude dabei. Bei großem Abdrang wird es kurzfristig durchaus anstrengend, aber es wird viel gelacht und es entsteht eine freundschaftliche Gemeinschaft, die wir nicht mehr missen möchten.
Ihr alle seid großartig! Ich danke euch von Herzen!

Zusätzlich zum Offenen Klön-Café gibt es monatliche Zusatzveranstaltungen.
Es begann im August mit der

Cocktail-Party
„Feine Damen (und Herren) mit Hut“

Die äußerst leckeren, von Andrea Radde-Reinhard gezauberten Cocktails, sorgten für gute Stimmung. Alle Gäste hatten die Gelegenheit, sich von unserer Fotografin Claudia Olthoff „mit Hut“ verewigen zu lassen.
Danke, liebe Andrea, danke, liebe Claudia!
Auf Wiederholung wird mittlerweile gedrängt.

Im September ging es weiter mit dem

Benefizkonzert mit der Liedermacherin Insina Lüschen

Auf vielfachen Wunsch sang Insina u. a. Lieder von Reinhard Mey
Ein beeindruckend stimmungsvoller Abend mit einem leicht überfüllten BiUs bei Kerzenschein und Wein.
Danke, liebe Insina, für diese berührenden Momente.
Und ein Dank an Pastor Martin Kaminski, der für eine perfekte Technik sorgte.

Im November, gerade rechtzeitig vor dem 1.Advent, wurde das BiUs zur Werkstatt umfunktioniert.
Ingried Göbert hatte den

Basteltag zum Advent im BiUs

perfekt vorbereitet und dafür ihre Bastelvorräte und ihren Garten geplündert.
Bei Adventsmusik und einem leckeren Mittagsimbiss konnten die Bastler*innen ihre Kreativität zeigen. Es entstanden Türkränze, Adventsgestecke und putzige Fantasie-Wohnungen für Weihnachtswichtel und Co. Was nicht für den Eigenbedarf gedacht war, konnte am 7.12. beim **Adventszauber im BiUs** ab 15 Uhr bestaunt und/oder gekauft werden.

Herzlichen Dank, liebe Ingried, für deine unglaublich arbeitsintensive Vorbereitung und deine kreativen Ideen.

Kinder-Spiele-Tag im Advent

In der Woche nach dem 1.Advent trafen sich Kinder der unterschiedlichen Vereins-Gruppen (z.B. Trepu und Eltern-Café) mit vielen Ehrenamtlichen zu einem besonderen Anlass. In gemütlich- besinnlicher Runde wetteiferten die Gäste darum, möglichst viel Christbaumschmuck zu „gewinnen“, um damit den ersten Tannenbaum in der Geschichte des BiUs angemessen zu schmücken. Prall gefüllte Weihnachtsteller und Kinderpunsch sorgten für zufriedene Gesichter. Draußen wurde es langsam dunkel und der Christbaum erstrahlte erstmals. Eine Kerze machte die Runde, die andächtig weitergereicht wurde mit dem Lied:

Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen „Fürchtet euch nicht“.
Gott hat euch lieb, Groß und Klein.
Seht auf des Lichtes Schein!

Berührende Momente.

Von Andrea Radde, der Leiterin der Trepu-Gruppen, bekam ich danach folgende Rückmeldung:

Hallo Manuela, ich danke dir sehr für die wunderschöne Gestaltung. Du hast Wärme in unsere Herzen gebracht.

Hallo Manuela, ich danke dir sehr für die wunderschöne Gestaltung. Du hast Wärme in unsere Herzen gebracht.

Zu unserer Freude wird das BiUs auch Gastgeber und Treffpunkt für Selbsthilfegruppen.

So hatten wir erstmals die
Wiesmoorer Blinden-Selbsthilfegruppe zu Gast.

Andrea Radde-Reinhard hat die Leitung der Selbsthilfegruppe „Aufgehende Sonne“ für psychisch Erkrankte übernommen. Diese beiden Gruppen, sowie das Eltern-Kind-Café stellen sich in der nächsten Ausgabe des Sonnenblumen-Blättchens vor.

Besondere Spenden

Als gemeinnütziger Verein sind wir bekanntlich auf Spenden angewiesen. Es gibt liebe Menschen, die unsere Arbeit unterstützen wollen, sie sind deshalb in den letzten Monaten kreativ geworden.

Henry Aden und Karin Emmelmann zum Beispiel haben zu ihren Geburtstagen auf Geschenke verzichtet und stattdessen ihre Gäste um eine Spende für das BiUs gebeten. So überbrachten die beiden sage und schreibe zum einen 1000 € und zum anderen 1565 €, die uns nun helfen werden, unseren Treffpunkt weiter auszustatten. Inzwischen haben wir eine Gastro-Küchenmaschine angeschafft und weitere Stühle, denn die vorhandene Kapazität reichte oft nicht mehr aus.

Henry hat zudem seine Hula-Hopp-Gruppe der TG Wiesmoor zu einer Spende motiviert und auch die Teilnehmer*innen eines Workshops.

Danke, lieber „Sir Henry“! Danke, liebe Karin Emmelmann!

Spende des Lions Service-Clubs Wiesmoor

Die Wiesmoorer Lions besuchten das BiUs zwecks Übergabe eines überraschend hohen Betrages aus der Pfand-Aktion bei hiesigen Supermärkten. Die dort eingegangenen Pfand-Spenden wurden durch den Club verdoppelt. Großartig!

Danke für 2500 €

Von links: Günter Peters (Pastpräsident, M. Stadtlander-Lüschen, Gero Hirsch (Lions Präsident 22/23), Sven Remmers, verantwortlich für diese Spendenaktion und der kleine Luis aus unserem Eltern-Kind-Café

Herzlichen Dank, liebe Lions!

Fahrradständer gespendet

Der Generationenverein Wiesmoor hat vor seiner Begegnungsstätte „BiUs“ an der Hauptstraße 120 einen Fahrradständer aufgestellt. Der Fahrradständer im Wert von über 500 Euro wurde vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Aurich gespendet und von Vertreter Rainer Boyke-von Seggern überreicht. Unser Bild zeigt von links: Wolfgang und Christine Henning, Günter Süptitz, Heinz und Karl Seiler, Hanna Seiler vom Generationenverein und Rainer Boyke-von Seggern. BILD: MANUELA STADTLANDER-LÜSCHEN,

Und dann noch eine Spende ganz anderer Art: Das BiUs hat nun einen Fahrradständer!

Herzlichen Dank dem ADFC und den „Seiler-Brothers“ für den Aufbau!

Das Fernsehen zu Gast im BiUs

Mit einem 4minütigen Beitrag wurde in der Sendung DAS im NDR unser Verein vorgestellt. Andrea Radde-Reinhard hatte uns kurzentschlossen vorgeschlagen, als es um die Themenwoche **„Wir gesucht“** ging.

Mehr als sechs Stunden beobachtete ein Fernsehteam unsere Vereinsarbeit, stellte in unzähligen Interviews geschickte Fragen, hörte gut zu und brachte mit den vielen Eindrücken und Informationen, so finde ich, die umfassende Arbeit des Vereins, unsere Beweggründe und die Stimmung in unserem Miteinander gut rüber. Nicht alle Gruppen kamen im Beitrag zu Wort, das ist schade, aber alles in allem sind wir glücklich, dass unser Verein eine solche Plattform bekam.

Der Beitrag ist bis März in der Mediathek der ARD abzurufen. (Video/das/fuereinander-da-sein-im-wiesmoorer-mehrgenerationenverein/ndr)

Ostfriesenzeitung im BiUs

Zum Thema: „Einsamkeit in dieser Zeit, was kann ich dagegen tun?“ wurde im BiUs eine Gruppe von Frauen interviewt, die entwaffnend ehrlich von ihrer Situation erzählten und Auskunft gaben über ihre Situation. Ein guter Artikel, wie ich meine.

Ich danke euch, Ihr Lieben, eure Namen wurden auf euren Wunsch hin nicht genannt! Schön, dass wir uns im BIUs gefunden haben!

Wenn der Partner bitter fehlt

Leben In der dunklen Jahreszeit schmerzt Verlust besonders – Wiesmoorerinnen erzählen

DER GENERATIONENTREFF IM „BI US“ IST FÜR VIELE ZUM ANLAUFPUNKT GEWORDEN.

Ole Cordsen

Wiesmoor - Es gibt Momente, da verschlingt die Stille plötzlich alles. Im Leben von Trude Sievers kann dies passieren, wenn die Erinnerungen an Hartmut sie packen – den Mann, den sie am Gründonnerstag ohne jede Vorwarnung verlor. Sekundentod. „Mit ihm war mein Leben voller Musik. Zu Hause hat er gern zum Akkordeon gegriffen, gerade jetzt hätten wir Abend für Abend Weihnachtslieder gesungen. Wenn wir mit dem Rad unterwegs waren, hatte er immer eine Mundharmonika dabei, und wenn wir Pausen gemacht haben, hat er sie rausgeholt, gespielt und ich habe gesungen“, sagt sie, während sie mit Tränen ring und freundlich bittet, nicht ihren echten Namen zu veröffentlichen. „Mir geht all das noch zu nah. Ich habe noch sehr damit zu kämpfen. Es gibt gute Tage, aber immer wieder fällt man auch ins Loch. Dann hängst Du allein im riesigen Haus, wo so vieles an ihn erinnert, und weißt nicht, wohin mit dir.“ Und dann schmerzt die Stille und die Trauer greift um sich. „Gerade dann wünscht man sich, vom Menschen, den man geliebt hat, in den Arm genommen und gedrückt zu werden. Und genau dann wird einem umso bewusster, dass er fehlt.“

Den plötzlichen Verlust ihres langjährigen Partners hat die Wiesmoorerin schon zum zweiten Mal erlitten: „Vor etwa 20 Jahren, ich wohnte noch in einem kleinen Dorf weitab, starb aus dem Nichts mein erster Mann, ebenfalls Sekundentod. Ich habe mehr als zwei Jahre gebraucht, um mich irgendwie wieder aufzurappeln.“ Noch drei Jahre später lernte sie Hartmut kennen, „so ein Lieber war das“, sagt sie. „Geholfen hat mir, dass zuvor mein Ehemann in einem fast irritierenden Moment und ohne etwas zu ahnen, einige Monate vor seinem Tod plötzlich zu mir sagte:, Wenn mir mal etwas passieren sollte, möchte ich, dass du glücklich bleibst und nicht einsam wirst.‘“ Mit Hartmut fand sie neues Glück, zog vor einigen Jahren deshalb auch nach Wiesmoor. Fast 14 Jahre lang blieben sie ein Paar.

Dies bewegt jetzt, in der dunklen Jahreszeit, umso stärker – wo die Düsternis sich deutlich länger über die Tage legt, die stillen Feiertage den Verlust lieber Menschen stärker ins Bewusstsein bringen, Weihnachten näher rückt und sich Alleinsein umso einsamer anfühlen kann. Wie geht es in dieser Zeit Menschen, die ihren Partner verloren haben, und wie gehen sie damit um? „Ich suche mir immer etwas, wo ich hingehen kann“, sagt Trude Sievers. Seit im Sommer das neue Begegnungscafé „Bi us“ des Wiesmoorer Generationenvereins eröffnet hat, trifft sie sich dort donnerstags, backt Kuchen für die Treffen, hat neue Leute kennengelernt, unterhält sich mit Frauen, die ähnliches erlebt haben – wie auch wir, um unserer Frage nachzugehen. Etwa 40 Menschen kommen donnerstags von 15 bis 18 Uhr zum Generationencafé dorthin, gut doppelt so viele Frauen wie Männer. „Es wird toll angenommen“, sagt die Vereinsvorsitzende Manuela Stadtlander-Lüschen. „Und man merkt, wie gut es den Menschen tut, sich nahe sein zu können.“ Das war in den Corona-Jahren schwierig möglich, und Treffen wie jetzt im „Bi Us“ gab es vom Verein vorher auch, aber nur im privaten Rahmen.

Wenn Trauer länger als erhofft dauert

Stadtlander-Lüschen ist seit etwa acht Jahren Witwe, hilft zugleich ehrenamtlich, wo sie kann, um Unterstützung zu vermitteln, Generationen zusammenzubringen, Kontakte aufzubauen. „Als mein Mann verstarb, sagten alle: Das erste Jahr ist das Schlimmste, das erste Vierteljahr besonders. Ich konnte die Trauer kaum ertragen, habe mir gesagt, ich bleibe jetzt ein Vierteljahr lang auf dem Sofa sitzen und warte, bis es besser wird.‘“ Ihre Familie sei rührend und verständnisvoll gewesen. „Doch irgendwann mag man fast nicht mehr sagen, dass es immer noch weh tut, dass einen das Vermissen immer noch

tieftraurig macht – auch bei oder nach Familienfeiern, wo man sonst wie selbstverständlich gemeinsam war, und plötzlich bist du da allein. Und wo man auf der Rückfahrt sich erzählt hat, was man erlebt und erfahren hat, ist man plötzlich allein unterwegs.“ Sie habe auch gelernt: „Es ist unglaublich wichtig, in Kontakt zu bleiben, Menschen um sich zu haben. Wenn man sich nur vergräbt und mit sich und der Trauer allein bleibt, wird man krank.“ Trude Sievers wirft ein: „Das ist total richtig, aber man muss den inneren Schweinehund, der einem im Weg rumliegt, auch erstmal wegschieben. Sich aufraffen ist das Wichtigste – aber auch das Schwierigste.“

Stadlander-Lüschen sagt auch: „Man merkt auch erst, wenn jemand fehlt, an wie vieles man sich gewöhnt und an wie vieles man Erinnerungen geknüpft hat. Kleinigkeiten im Haus, aber insbesondere auch Fotos, kleine Videos, Dinge, die man in die Finger bekommt und bei denen einem Tränen kommen können, weil sie Erinnerungen und Vermissen auslösen. Das kann einen umhauen.“ Vorgenommen hatte sie sich, mit dem Trauern zumindest nach drei Jahren fertig zu sein. „Doch erst jetzt, nach acht Jahren, konnte ich erstmals ohne Kloß im Hals im Urlaub den Ort erleben, in dem wir früher gemeinsam so oft waren und womit so viele gemeinsame Erinnerungen verknüpft sind.“

Corona machte vieles noch schwieriger

Trude Sievers sagt: „Schade ist, dass durch Corona so viele Tanzveranstaltungen eingeschlafen und verschwunden sind. Wie so vieles im Miteinander jetzt erst langsam wiederkommt.“ Das ist etwas, das auch Frank Schüür vom Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Leer beobachtet. „Für mich sind die größten Verlierer der Coronazeit die älteren Menschen. Gerade die, die nicht mehr selbst mobil sind, vielleicht auch noch allein in einem Dorf abseits auf dem Land leben und deren kleine Rente nicht reicht, um sich regelmäßig in die Stadt aufmachen zu können und an Angeboten teilzunehmen. Die auch aus Sorge um ihre Gesundheit sich vorsichtshalber zurückgezogen haben, oder denen bei Treffen zum Teil auch Geld fehlt, um sich Kaffee und Kuchen leisten zu können“, sagt er. Vor Corona habe es im Kreis Leer allein rund 60 aktive ehrenamtliche Seniorenbegleiter gegeben, 10 bis 18 wurden jährlich neu ausgebildet. „Aktuell haben wir noch 25 Aktive und den Kursus für die Ausbildung zum Seniorenbegleiter mussten wir in diesem Jahr streichen, weil wir nur drei Anmeldungen hatten“, sagt er. „Während Corona, wo wir gedacht hatten, dass Hausbesuche besonders gefragt waren und beim Sorgentelefon das Telefon nicht stillsteht, war das Gegenteil der Fall. Gerade Zugezogene, die hier wenig

Netzwerk und keine Familie haben, vereinsamen nach dem Verlust des Partners. Für die ist mitunter der Pflegedienst, der einzige soziale Kontakt, wenn er vorbeikommt“, sagt Schüür. „Und wir bemühen uns, diese Menschen zu erreichen, um zu schauen, wie wir ihnen Kontakte ermöglichen und vermitteln können. Aber das bleibt ein großes Problem – auch, weil man längst nicht von allen weiß.“ Und das Problem wachse, denn jetzt schon seien rund 30 Prozent der Bewohner im Landkreis Leer älter als 60 Jahre, bis 2030 seien es voraussichtlich 35 Prozent. „So sehr wir uns wirklich bemühen, da zu helfen: Jeder Einzelne muss am Ende auch selbst aktiv werden, sich trauen und aufraffen mitzumachen und wieder am Leben teilzunehmen.“

Diesen Schritt sind die Frauen, die sich in der munteren Runde beim Seniorentreff in Wiesmoor begegnen, schon gegangen. Bei Tee und Kuchen, auch mal bei Bier oder einem kleinen Sekt, tauschen sie sich aus. Hecken Pläne aus, gemeinsam ins Theater zu fahren – oder einen Cocktailabend zu organisieren. Erzählen sich, dass sie an Weihnachten ihre Kinder besuchen fahren. Einige überlegen, ihre Häuser, in denen viel an die Partner erinnert, zu verkaufen.

Partnerverlust auch als Neuanfang

Sie berichten sich davon, wie es war, nach dem Verlust ihrer Partner plötzlich selbst Entscheidungen treffen zu müssen – und selbst dafür gerade zu stehen, wenn die mal schiefgehen, wo das die andere Hälfte doch lange übernommen hatte. Sie erzählen sich davon, wie sie im hohen Alter wieder Autofahren gelernt haben und vom Stolz, sich den Umgang mit Bohrmaschine, Hammer oder Schraubendreher angeeignet zu haben. Davon, wie gut es getan hat, sich dem Kirchenchor anzuschließen. Ein paar Frauen, die sich häufiger bei der Grabpflege auf dem Friedhof getroffen hatten, haben sich zusätzlich zum Single-Club „Lustige Mädels“ zusammengetan. „So sehr die Partner fehlen, so schwer es auch ist, wenn man krank ist – und da ist keiner mit im Raum, der einem eine heiße Suppe macht oder einen in den Arm nimmt: Wichtig ist doch, dass man trotzdem weiterlebt. Dass man sich selbst vielleicht auch nochmal neu kennenlernt und plötzlich merkt, was man alles kann“, sagt Manuela Stadlander-Lüschen. „Und dass man trotzdem weiter Leute um sich hat, mit denen man lachen und sich austauschen kann. Wenn man Freunde hat, die anrufen und einen aus einem Tief rausholen.“ Längst nicht jede der Frauen wünscht sich nach dem Verlust des Partners einen neuen. „Was Neues anzufangen sollte auch

heißen, es nicht mit dem Alten zu vergleichen. Das ist ein Abenteuer. Aber das für sich stehen lassen zu können wird schwieriger, je länger man vorher denselben Partner hatte, je mehr man sich eingerichtet und Erfahrungen gemacht hat“, sagt Trude Sievers. „Bei mir muss alles jetzt erstmal ein bisschen sacken. Ich fände schon schön, mit etwas Abstand, nochmal jemanden zu finden“, sagt sie.

Bis Weihnachten ist es nicht mehr weit. Während ich die letzten Monate hier Revue passieren lasse, befinden sich die Vorbereitungen auf die weiteren Veranstaltungen auf Hochtouren. Unsere Weihnachtsaktion „Advents-Zauber im BiUs am 7.12.“, der Suppenstand auf dem Wiesmoorer Weihnachtsmarkt am 3./4. Advent – darüber wird in der folgenden Ausgabe erst berichtet werden können. Besonders freue ich mich darüber, dass das BiUs am Heiligen Abend geöffnet sein wird und wir dort diesen besonderen Tag im Jahr miteinander erleben können. Auch darüber im nächsten Heft mehr.

Ich wünsche allen Leser*innen mit einem Gedicht von Elli Michler gesegnete Weihnachten und zum neuen Jahr Hoffnung auf wirksame Bemühungen um mehr Frieden für unsere Welt.

Eure Manuela Stadtlander-Lüschen

Vier Kerzen
Eine Kerze für den Frieden, die wir brauchen,
weil der Streit nicht ruht.
Für den Tag voll Traurigkeiten eine Kerze für den Mut.
Eine Kerze für die Hoffnung gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagtsein unsren Glauben heimlich zu erschüttern droht.
Eine Kerze, die noch bliebe als die wichtigste der Welt:
eine Kerze für die Liebe, voller Demut aufgestellt,
dass ihr Leuchten den Verirrten für den Rückweg ja nicht fehlt,
weil am Ende nur die Liebe für den Menschen wirklich zählt.

Die Könige

Drei Könige wandern aus
Morgenland,
ein Sternlein führt sie zum
Jordanstrand,
in Juda fragen und forschen die drei,
wo der neugeborne König sei.
Sie wollen Weihrauch,
Myrrhen und Gold
zum Opfer weihen dem
Kindlein hold.

Und hell erglänzet des Sternes
Schein,
zum Stalle gehen die Könige ein,
das Knäblein schauen sie wonniglich,
anbetend neigen die Könige sich,
sie bringen Weihrauch,
Myrrhen und Gold
zum Opfer dar dem Knäbelein hold.

O Menschenkind, halte
treulich Schritt,
die Könige wandern, o wandere mit!
Der Stern des Friedens,
der Gnade Stern
erhelle dein Ziel, wenn du
suchest den Herrn;
und fehlen dir Weihrauch,
Myrrhen und Gold,
schenke dein Herz dem Knäblein
hold!

Peter Cornelius

Kommen und Gehen
von Andrea Radde-Reinhard

Der Kleine machte sich auf den Weg. Er zwängte sich durch den engen Tunnel, wurde geschoben. Er blinzelte und tat einen tiefen Atemzug und seine Lunge füllte sich mit Luft. Seine Augen hatten Mühe sich an die Helligkeit zu gewöhnen. Er landete weich und blinzelte erneut. Seine Augen fanden die Augen einer Frau, die er nie zuvor gesehen hatte. Dennoch war sie ihm sehr vertraut und es entstand ein unzerstörbares Band zwischen ihnen.
Alles ist gut. Ich bin geborgen.

Der Kleine machte sich auf den Weg. Als seine Füße den Boden berührten, reichte sie ihm die Hand, stützte und begleitete ihn. Er hatte noch keine Ahnung von Schmerz und Gefahr. Und er erkannte, ich kann mich auf sie verlassen. Das Band wurde länger, aber es blieb unzerstörbar.
Alles ist gut. Ich bin sicher.

Der Kleine machte sich auf den Weg. Er begegnete Menschen, die es gut mit ihm meinten und Menschen, die ihm Verletzungen zufügten. Er lernte und machte Erfahrungen. Und sie liess ihn. Das Band wurde noch länger, aber es blieb stark. Und egal, wohin sein Weg ihn führte, wusste er:
Alles ist gut. Ich bin gehalten.

Der Kleine machte sich auf den Weg. Er lernte neue Orte kennen und noch mehr Menschen. Und es entstanden neue Bande. Das erste Band wurde noch länger. Und egal, wo auch immer er war und was auch immer er tat, wusste er:
Alles ist gut. Ich bin geliebt .

Und dann kam die Zeit, dass **sie** sich auf den Weg machen musste. Sie war schwach und müde. Und wieder fanden sich ihre Augen, genau wie am ersten Tag. Seine Augen sagten: Alles ist gut, du darfst gehen. Unser Band wird bleiben und uns halten. Du bist geborgen.

Und die Kleine machte sich auf den Weg.

Berichte, Infos aus den Teams und Arbeitsgruppen

Aus dem A&O -Team berichtet Katrin Voß:

Hallo, wir sind das Team, das sich gegen **A**ltersarmut und **O**bdachlosigkeit (A&O Team) engagiert. Unsere Gruppe besteht aus ca. 15 Personen, überwiegend Frauen, die sich einmal die Woche, dienstags 17:30 Uhr, im BIUS trifft, um Brote zu schmieren.
Wir schmieren immer 80 Brote in insgesamt 8 Varianten. Die dazu erforderlichen Lebensmittel lassen wir uns inzwischen vom örtlichen Supermarkt zusammenpacken, so dass wir diese nur abholen müssen und danach loslegen können. Ein Team besteht idealerweise aus 4 Personen: Zwei schmieren Butter oder Remoulade auf die Brote, eine weitere belegt mit Käse, Wurst und/oder Salat und die letzte Person verpackt die Brote. Nach ca. einer Stunde ist die Arbeit meistens erledigt und die Brote können dann am nächsten Tag zu Herma's Box gebracht werden, von wo sie wiederum an die Bedürftigen verteilt werden.
Wir organisieren uns über eine WhatsApp - Gruppe und versuchen ca. 1-3 Monate im Voraus zu planen, so dass man etwa 1-2mal im Monat hilft. Es gibt immer einen Verantwortlichen vor Ort. In dieser Funktion wechsele ich mich üblicherweise ich mit Anja Kirbach ab.

Wie jedes Team sind natürlich auch wir immer auf der Suche nach weiteren Helfer*innen, die uns unterstützen möchten. Meldet euch gerne unter meiner Nummer. **Liebe Grüße, Eure Katrin Voß , 0178/5961840**

Aus dem AWO –Team berichtet Anja Kirbach:

Unser Team und besteht zurzeit aus 13 netten, hilfsbereiten und motivierten Damen und Herren. Zweimal im Monat freuen sich die Senior*innen aus dem AWO - Heim in Wiesmoor darauf, mit uns ein paar schöne Momente zu verbringen.

Wenn das Wetter schön ist, machen wir mit ihnen einen Spaziergang, gehen auch mal ein Eis essen oder machen ein Picknick im Park der Blumenhalle.
Bei schlechtem Wetter basteln wir oder spielen gemeinsam Gesellschaftsspiele. Hin und wieder backen wir auch Waffeln. Das freut die Senior*innen besonders.

Bei Bedarf unterstützen wir die AWO auch beim Blüten stecken, beim Sommer- oder Weihnachtsfest.

Wenn ein einzelner Bewohner mal zum Einkaufen oder auf den Friedhof möchte, organisieren wir das auch.
Wir sind immer auf der Suche nach Unterstützung.

Hast Du Lust mitzumachen? Melde dich gerne unter den angegebenen Handy-Nummern!

Liebe Grüße,
Eure Anja Kirbach

Anja Kirbach 0162/7143083 oder Manuela Stadlander-Lüschen 0176/61449337

Aus der Kleiderbörse berichtet Hanna Seiler:

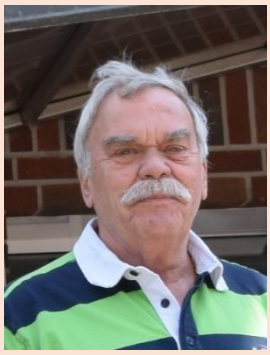
Im Oktober ist es soweit. Endlich dürfen wir wieder einen Flohmarkt beim Torhaus machen. Ohne Maske und ohne Einschränkungen. Die vielen Helfer*innen sind, wie all die Jahre vor Corona, mit Eifer dabei.
In den Wochen vorher wird schon überlegt, was soll als „Hingucker“ nach draußen. Sozusagen als Lockmittel? Auf jeden Fall die großen Teile, wofür in der Kleiderbörse gar kein Platz ist. Koffer, Kinderwagen, Laufstall, Reisebett, Lampen, Spielzeug usw., alles Dinge, die man in der Kleiderbörse nicht vermutet.

Das Wetter spielt an diesem Sonntag auch noch mit und wir haben viele Gespräche mit den Besuchern. Dabei können wir einen Einblick in unsere Vereinsarbeit mit den zahlreichen Gruppen geben.
Abends sind alle der Meinung: Das machen wir jedes Jahr wieder!
Es ist eben wie im Fernsehen: Gute Beiträge werden wiederholt.

Liebe Grüße, Eure Hanna Seiler, 04944/2248

Aus dem Rathaus-Team kommt folgende Info von Jörg Radde:

Aus organisatorischen Gründen (hausintern) können die Beratungsstunden unseres Vereins im Rathaus, im Zimmer 104 vorübergehend bis Ende des Jahres nicht wahrgenommen werden.
Bei Fragen bin ich aber in dieser Zeit jeden Donnerstag von 14 -16 Uhr unter der Rufnummer 0172/8976064 zu erreichen.



Liebe Grüße, Euer Jörg Radde

Aus dem Fahr-Team berichtet Wolfgang Kuhlmann:

Wir sind eine Gruppe von vier Frauen und neun Männern, die alle nicht mehr berufstätig, aber immer beschäftigt sind. Deshalb freuen wir uns immer über Verstärkung, denn wir sind ganz schön eingespannt.

Auf geht`s mit Eta zum Einkaufen

Durchschnittlich fahren wir im Monat 22 Touren, in den vergangenen elf Monaten haben wir dadurch 8232 km mit unserem Vereinsfahrzeug zurückgelegt.

Wenn ich rechtzeitig den Wunsch nach einer Fahrt zum Arzt, zur Therapie oder zum Einkaufen bekomme, dann kann ich diesen Wunsch in der Regel erfüllen.

Liebe Grüße, Euer Wolfgang Kuhlmann, 0151/23480207

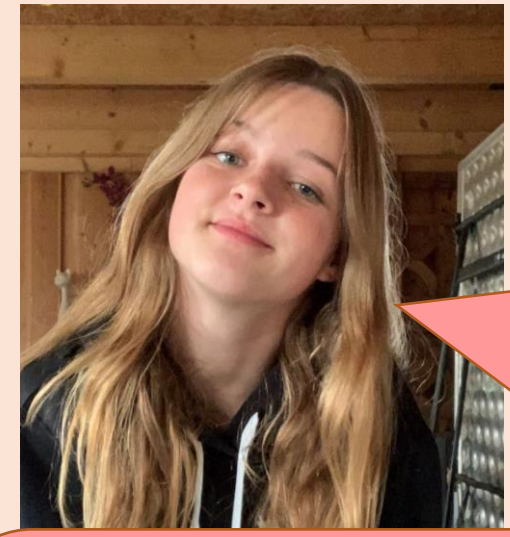
Aus dem BiUs berichtet Christine, die Chefin des Hausmeister-Teams:

Hausmeisterin: Was ist das?
Ich bin einmal gefragt worden: Wenn Du gewusst hättest, wieviel Arbeit das ist, hättest du es dann auch gemacht?
Ich antwortete: Hätte ich!
Für mich ist das BiUs ein großer Haushalt. Zu gucken, sind alle Lebensmittel und Getränke da, wie Kaffee, Tee, Küchentücher, Zucker, Milch, Bier, alkoholfreie Getränke und vieles mehr.
Auch das Ausräumen der Spülmaschine ist kein Problem. Die Mülleimer leeren und gucken, sind alle Kerzen aus.
Die Zusammenarbeit mit dem BiUs Service Team, macht ziemlich viel Spaß. Und wenn alle Stricke reißen springe ich eben ein.
Hin und wieder auf- bzw. zuschließen, das ist eine kleine Wanderschaft für mich.
Was gefällt mir nicht? Da habe ich Mühe, etwas zu formulieren.
Wir sind eine wundervolle Gemeinschaft, eben die Wiesmoorer Generationen.

Liebe Grüße, Eure Christine Hennings-Kuhlmann, 0176 30148545

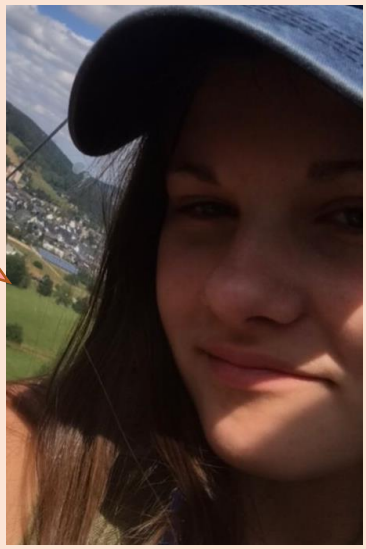
Aus dem BiUs- Service-Team stellen sich unsere jüngsten Helferinnen vor:

Besonders freuen wir uns im Service-Team über unsere jüngsten Mitglieder. Sie waren bereit, sich hier vorzustellen. Ich habe ihnen dazu folgende Fragen gestellt: Du gehörst zum Service-Team, wie kam es dazu? Was gefällt dir an dieser Arbeit?



Ich habe davon gehört, dass man da bedienen kann. Ich wollte mit meiner Freude am Bedienen im Generationen-Verein meine Unterstützung leisten.
Mir gefällt - wie gesagt - das Bedienen, ich freue mich über die neuen Bekanntschaften und die Unterhaltung mit lieben Menschen, die dort zusammenkommen.
Kim, 15 Jahre

Ich war schon Mitglied im Generationenverein und Teil des Trepu-Teams. Dann hat das Klön-Café eröffnet und ich hatte Interesse am Kellnern im Café. Ich habe erfahren, dass es ein Service-Team dafür gibt und habe mich erkundigt. Ich mag es, mich ehrenamtlich zu beteiligen und für die da zu sein, die sonst vielleicht ganz alleine wären. Ich mag die tolle Atmosphäre mit dem tollen Team und den glücklichen Gästen. **Lana, 14 Jahre**



Manuela hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, im BiUs mitzuarbeiten und da ich gerne anderen helfe, wollte ich es gerne ausprobieren.
Es ist schön zu sehen, wie viel Spaß gerade die Älteren in diesem Treffpunkt haben. Sie haben einen Ort, auf den sie sich freuen. **Ronja, 14 Jahre**

Herzlichen Dank, Ihr Lieben aus den unterschiedlichen Gruppen und Arbeits-Teams! Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit und viele bereichernde Erfahrungen auf dem gemeinsamen Weg!

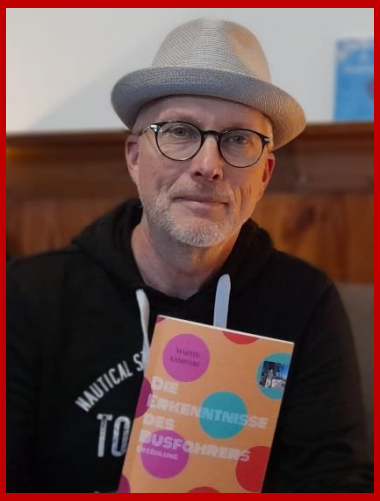
Veranstaltungskalender

07.Januar 2023
Neujahrsempfang im BiUs
11. Uhr

Mit dabei ist die beliebte Wiesmoorer
Künstlerin Helga Bruns
mit ihren berührenden Liedern.
Es gibt Getränke und einen kleinen Imbiss.

Eingeladen sind alle Mitglieder des Vereins.
Anmeldung unbedingt erforderlich bis zum 2.Januar, es kann aber sein, dass nicht alle Platz haben, deshalb verfahren wir nach dem Motto:
Wer sich schnell anmeldet, hat die besseren Chancen!
0176 61449337
Eintritt frei!

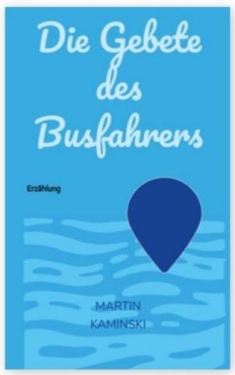
14.Januar
Mitarbeiter*innen verschiedener Teams zu Gast im BiUs
Helfer*innen der Jubiläumsfeiern,
AWO-Team, A&O-Team, Service-Team
treffen sich um 11 Uhr zum Brunch.
Anmeldung über 017661449337



24.Januar
Mutmach-Abend im BiUs
19.00 Uhr

Kann man Mut machen? Wir probieren es aus!
Zu einem Mutmach-Abend ist der Autor, Liedermacher und Pastor Martin Kaminski bei uns im BiUs - bei kleinen Leckereien und Getränken, gemeinsamen Liedern und kurzen

Erzählungen aus seinen Busfahrer-Erzählungen.
Auch hier gilt: Wer sich schnell anmeldet, hat die besseren Chancen! 0176 61449337
Eintritt frei!



Martin Kaminski
Die Gebete des Busfahrers

Martin Kaminski
Die Erkenntnisse des Busfahrers

Martin Kaminski
Die Träume des Busfahrers

03. Februar
Kleiderbörse zu Gast im BiUs
Die Mitarbeiter*innen der Kleiderbörse unter der Leitung von Frau Seiler
treffen sich um **10 Uhr zum gemütlichen Verwöhn-Frühstück**.
Anmeldung über Frau Seiler.

11. Februar
Kohl-Essen im BiUs
Endlich können wir unsere Tradition wieder aufleben lassen.
Kohlessen mit „Struukbessen Schmieten“.
Wer sich sportlich betätigen möchte trifft sich um 11.00 Uhr am BiUs, wer nur zum Kohlessen dabei sein möchte, ist um 13.00 Uhr eingeladen.
Kostenbeitrag all inclusive 8,50 €
Anmeldung bei Heike Schütz 04943 201377 oder 0162 4809650

Wir sind für Sie da!

Ansprechpartner*innen und Teams des Vereins:

Kleiderbörse
Öffnungszeit im Torhaus von 9.30 – 11.30
und 15.00 – 18.00 Uhr
Leitung: Hanna Seiler, Telefon: 04944 2248

Fahr-Team
Fahrten zu Ärzten, Therapien, zum Einkaufen
Leitung: Wolfgang Kuhlmann, Tel: 0151 23480207

AWO – Team
Betreuung für Senior*innen in der AWO - Einrichtung
Leitung: Anja Kirbach, Telefon: 0162/7143083

A&O – Team
Hilfe für von **A**ltersarmut und **O**bdachlosigkeit Betroffene
Leitung: Katrin Voß, Telefon: 0178/5961840

TREPU
Treffpunkt für Kinder von psychisch erkrankten Eltern
Leitung: Andrea Radde-Reinhard,
Telefon: 0179 4999182

Eltern-Kind-Café
0 – 4 Jahre
Leitung: Petra Kleen, Tel: 0173 6367468

Service-Team BiUs
Arbeitsschwerpunkt: Klön-Café und Sonderveranstaltungen im BiUs
Leitung: Manuela Stadtlander-Lüschen,
Tel: 0176 61449337

Hausmeister-Team BiUs
Leitung: Christine Hennings-Kuhlmann,
Tel: 0176 30148545

Redaktions-Team „Sonnenblumenblättchen“
Inhalt: Manuela Stadtlander-Lüschen,
Tel: 0176 61449330
Layout: Heike Schütz, Tel: 01624809650

Vereinsvorsitz
Manuela Stadtlander-Lüschen, Telefon: 0176 61449337
und Andrea Radde-Reinhard, Telefon: 0179 4999182

Schatzmeister:
Jörg Radde, Telefon: 04944 914971